Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 16

Artikel: Berechtigte Enttäuschung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457589

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Feuerprobe

Bon Lachesis

Als Meta Senters hohe, imposante Gestalt in einem vornehmen Hotel der Riviera auftauchte, war sie sogleich um= worben. Ihre Eleganz, ihr dezentes und dabei doch mondaines Auftreten, bewirkten einen wahren Ansturm von Herren, von denen nicht wenige schon nach kurzer Zeit auch um ihre Hand warben. Meta fiel die Wahl sehr schwer. Exotische Geld= fönige wetteiferten mit inländischen Ban= fiers: Rünftler von Weltruf mit bedeutenden Staatsmännern.

Wenn Katinka, Metas Zofe, kichernd und schmunzelnd immer wieder vielsa= gende Blumenspenden brachte, hielt die schöne Herrin sie lange nachdenklich in der Hand und sah die tiefroten Rosen oder die schmachtenden Orchideen forschend an. "Welchen von ihnen foll ich wählen, Ra= tinta?"

Und die kleine, schlaue Polin zuckte die Achseln. Und dann nannte sie mit ihrer etwas quietschenden Stimme der Reihe nach die Namen jener Freier, von

welchen sie die größten Trinkgelder er= halten hatte.

Der Zustand völliger Unentschlossen= heit wurde Meta endlich zur Qual. Da ihr keiner von allen Bewerbern besonders gefiel und ihr Herz überhaupt stumm und fühl blieb, beschloß sie, alle auf die Probe zu stellen und dann denjenigen zu wählen, der die Probe am besten bestand. Sie wollte erforschen, welcher von ihnen sie selbstlos liebe, welcher bereit sei, sich für fie zu opfern, in Gefahr zu stürzen und für sie sein Leben hinzugeben. Sie verabredete sich mit Katinka, die immer zur Ausführung romantischer und waghalsi= ger Plane geneigt war, ja, sich in Erfin= dung genauer Details geradezu überbot.

Und als nachts alle schliefen, stürmte die Zofe plötlich mit gellenden Rufen über den Hotelkorridor: "Feuer! Feuer! Hilfe! Feuer!"

Türen wurden aufgeriffen, müde, erschreckte, schlaftrunkene und verstörte Ge= fichter sahen hervor. Rleidungsstücke wur= den wild umgehängt, nachte Füße klatsch= ten über die Marmorfließen. Katinka

schof noch immer schreiend durch den Ror= ridor. Ihre wilden Feuerrufe weckten alle Bewohner des Hotels.

Im Bestibule unten rannten Portiers und Boys schreckensbleich aneinander vorbei; alles rief Feuer! Damen fielen in Ohnmacht; Herren suchten ihre Brieftaschen, die sie oben auf ihren Zimmern vergessen hatten. Es war ein wüstes Chaos. Endlich standen alle im Freien. Vor ihnen lag das Meer in starrer Ruhe. Das Säuflein halbnackter Menschen, das noch am Abend vorher die Sale des Ho= tels mit Luxus und Pracht gefüllt hatte, stand nun frierend in der kalten Nachtluft.

Meta saß unterdessen seelenruhig in ihrem Zimmer. Es war in dem großen Sause gang still geworden, nur unten, vor ihrem Fenfter brauften die Stimmen der Flüchtigen durcheinander. Alle späh= ten nach einem Feuerschein. Man be= merkte aber nichts, weder Brandgeruch noch Rauch. Schon zweifelten einige Besonnene, als Katinkas kreischend hohe Stimme wie ein Blit zwischen sie fuhr: "Das Fräulein! Mein Fräulein! Retten

att im Früh

Rasche und gründliche Erholung finden Sie im [Za 2382 g

Kurhaus Sonn-Matt, Luzern Ruhekuren, rationelle Ernährung, Kohlensäure- und Solbäder, Massage, Licht- u. Wärmebehandlung. Elektrotherapie, Inhalatorium Prospekt und Auskunft bereitwilligst. Telephon 204. [704]



Institut "Athénéum" Neuveville Sprachenschule Internat. Französisch in Wort und Schrift. Vorbereitung auf Handel u. Bank. Sorgf. indiv. geistige und körperliche Erziehung. Prospekt und 706] Referenzen durch die Direktion. [OF59N]









Berechtigte Enttäuschung

Ein in die freie Schweiz geratener und hier an den Schatten gesetzter Aebeltäter gab seiner Entzrüstung über solche Anbill in der Zelle eines Gesfängnisses in den kräftigen Bersen Ausdruck:

Die schöne Schweiz, I möcht', daß sie verreckt; Kaum ist man drin, So wird man eingestedt!

So wird man einzelent!
Ein anderer, gesinnungsverwandt, schreibt in dem ihm üterlassenn Band der Gesängnisdibliothek:
Die Freiheit in der Schweiz
Jst alles Lug' und Schand:
Ich mach' mich draus
Ins freie deutsche Land!

Ein Entschluß, den ihm hier sicher niemand übel

Druckfehlerteufel

Die Neuvermählten schwuren sich zu, stets

fest auseinander zu hauen.
— Auch habe ich noch einige Schinken abzusgeben, soweit der Borrat noch riecht.
— Ein reizender Damenfloh verschönte den Abend.

lalaga "Zweifel"